

Klimaschutznetzwerk Hexental

Stellungnahme der Arbeitskreise Klimaschutz Au, Wittnau, Bollschweil und Merzhausen¹

Klimaschutz ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die das Mitwirken aller in den unterschiedlichsten Bereichen erfordert. Dazu gehören auch die Kommunen, die im Klima- und Umweltschutz mit guten Beispielen vorangehen und Klimaschutzkonzepte mit dem Ziel erstellen, ihre Treibhausgasemissionen (THG) zu reduzieren sowie Ressourcen schonende Maßnahmen anstoßen. So auch im Hexental.

Die fünf in der Verwaltungsgemeinschaft zusammengeschlossenen Gemeinden und die Gemeinde Bollschweil räumen dem Klimaschutz hohe Priorität ein. In einigen Gemeinden haben sich ehrenamtliche Klimaschutz-Arbeitskreise gebildet, die Ideen und Aktionen im Sinne des Klimaschutzes entwickeln und den politischen Entscheidungsgremien Maßnahmen zur Umsetzung vorschlagen.

Viele der anstehenden Aufgaben lassen sich allerdings besser interkommunal lösen. Ausgehend von Initiativen aus den Arbeitskreisen haben die beteiligten Gemeinden daher auf ein hexentalweites Klimaschutznetzwerk hingearbeitet. Bei einem vom Freiburger Büro endura kommunal moderierten Bürgerworkshop am 16.10.2021 wurde die Notwendigkeit eines interkommunalen Klimaschutznetzwerks von den ca. 40 Teilnehmer*innen unterstrichen (darunter die Bürgermeister von Merzhausen, Au/Wittnau, Sölden und Bollschweil). Vorausgegangen war im Frühjahr 2021 eine Haushaltsbefragung in den sechs Gemeinden. Dabei hatten sich 77 % der Befragten für eine stärkere Zusammenarbeit der Hexentalgemeinden im Klimaschutz ausgesprochen.

Leider ist die Idee, unter der Federführung von endura kommunal ein dreijähriges Projekt „Klimaschutznetzwerk Hexental“ mit einer Bundesförderung von 70 % (= 237.000 €) durchzuführen, vorläufig gescheitert, weil dafür die Unterstützung aller sechs beteiligten Gemeinden notwendig gewesen wäre. Offenbar richteten sich die Vorbehalte weniger gegen das Konzept selbst als gegen die Rolle von endura kommunal. Hier hätten sich die Arbeitskreise mehr Kommunikation mit denselben seitens der Gemeindeverwaltungen gewünscht, zumal eine Zusammenarbeit mit endura kommunal (oder einem anderen kompetenten Dienstleister) aus unserer Sicht die Möglichkeit geboten hätte, zielgerichtet Fachpersonal aus dessen Netzwerk für spezifische Aufgabenstellungen einzubinden.

Die Bürgermeister der Hexentalgemeinden haben sich zwischenzeitlich darauf verständigt, eine Vollzeitstelle Klimaschutzmanager*in bei der VG Hexental einzurichten, die zu 60-70 % gefördert wird, mit einer anteiligen Restfinanzierung durch die beteiligten Kommunen. Eine solche hauptamtliche Stelle halten wir für sinnvoll. Wir würden es begrüßen, wenn bei der Formulierung des Anforderungsprofils der Stelle die Klimaschutz-Arbeitskreise beteiligt würden. Die Stelle des/der Klimaschutzmanager*in ersetzt allerdings nicht das Klimaschutznetzwerk, sondern ist komplementär bzw. als notwendiges Element eines solchen Netzwerkes zu sehen.

Die Notwendigkeit eines Klimaschutznetzwerks Hexental bleibt trotz der gescheiterten Zusammenarbeit mit endura kommunal bestehen. Der bisherige Prozess hat bei den interessierten Kommunen, den Klimaschutzgruppen und der Bürgerschaft konkrete

¹ Ein Arbeitskreis Klimaschutz Merzhausen steht kurz vor der Konstituierung

Erwartungen im Sinne einer besseren Vernetzung und Zusammenarbeit für Klima- und Umweltschutz im Hexental geweckt. Wir erwarten uns auch eine Entlastung und Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeitskreise, insbesondere bei Fragen, die ein spezifisches technisches Fachwissen voraussetzen. Deshalb möchten wir an der Idee festhalten und die Verwaltungen und Gemeinderäte der sechs Kommunen auffordern, die Gründung eines Klimaschutznetzwerkes aktiv zu unterstützen und die notwendigen Mittel dafür bereitzustellen.

Ziel des Netzwerkes ist eine Bündelung von Klimaschutzaktivitäten der Gemeinden in den Bereichen, wo sich eine interkommunale Zusammenarbeit anbietet: Erstellung von Klimaschutzkonzepten und THG-Bilanzen, Mobilität, erneuerbare Energien (PV-Anlagen, Solarkataster), Gebäudesanierung, Wärmeleitplanung u.a. Als eine erste vorläufige Benennung von Themen für das Netzwerk kann die im Rahmen des Bürgerworkshops in Bollschweil erarbeitete Prioritätenliste herangezogen werden (siehe Protokoll im Anhang). Die konkrete Ausgestaltung der Zusammenarbeit sollte in einem weiteren Schritt nach der Gründung des Netzwerkes erfolgen.

Die Aufgaben des/der hauptamtlichen Klimaschutzmanager*in sehen wir vor allem in den folgenden Themenfeldern:

- Erstellen eines Klimaschutzkonzeptes für das Hexental
- Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes und Steuerung sowie Koordination der Klimaschutzaktivitäten
- Kontrolle der Zielerreichung, Evaluierung der Maßnahmen und Prozesse
- Vernetzung der lokalen Klimaschutz-Akteur*innen
- Ansprechpartner*in für Anfragen aus der Bürgerschaft
- Förderung des Informations- und Erfahrungsaustausches im Netzwerk, Beratung und Koordination der örtlichen Klimaschutzgruppen
- Austausch mit externen Akteuren, dem Landkreis, anderen Kommunen, Energienetzwerken, etc.
- Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation
- Beratung der Kommunen im Hinblick auf öffentliche Fördermittel durch EU, Bund und Land; Einreichung von Förderanträgen
- Fachliche Unterstützung bei der Erstellung kommunaler Energie- und TGH-Bilanzen
- Vermittlung von fachlichen Beratungsangeboten im Bereich Energie, Gebäudesanierung, Heizung

Eine möglicherweise notwendige Schwerpunktsetzung im Aufgabenprofil sollte in Absprache mit den (ehrenamtlich) aktiven Klimagruppen und den beteiligten Kommunen erfolgen.

5. Februar 2022

Für den aka jetzt Au, Matthias Seelmann-Eggebert

Für den Arbeitskreis Klimaschutz Bollschweil, Uschi Mangold & Leo Jehle

Für den Arbeitskreis Klimaschutz Merzhausen (in Vorbereitung), Manfred Sydow

Für den AK Klimaschutz Wittnau, Jürgen Lieser